

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ausgebaut. Die Besatzungen gehörten zur Zeit durchwegs der gebirgsvertrauten 8. Alpinigruppe an.

29. 8. Am 29. August löste das halbe III. Baon. des JR. 17 nach Einbruch der Dunkelheit im Mga.-Pozze-Abschnitte zwei Kompagnien von III./27 ab, das aus der Stellungenfront schied und Divisionsreserve wurde. Eine 17er-Kompagnie wurde am Fornowesthange als Abschnittsreserve vorübergehend dem IV./27. Baon., das wegen Erkrankung des Mjr. Righetti seit 18. August wieder Sptm. Pischorn führte, zur Verfügung gestellt.

Von diesem Tage an standen im Regimentsabschnitte nur mehr drei Bataillone.

Der Monat August war zu Ende gegangen. Mit Hochdruck war ganze Arbeit geleistet worden. Der vermehrte Zuschub von Sprengkapseln ermöglichte einen rascheren Fortschritt. Die schwache feindliche Tätigkeit begünstigte das allseitige Streben, so rasch als möglich in die Tiefe zu kommen. Die Arbeiten im Graben konnten etwa von Mitte August an, als man schon die nötige Tiefe erlangt hatte, auch in Tagsschichten durchgeführt werden. So vermochten an der Monatswende schon Grabentiefen zwischen 80 cm und 2 m verzeichnet zu werden. Schwierigkeiten bereitete die Anlage des Drahthindernisses. Aber sie wurden überwunden. Ein besonders starker Drahtverhau schützte den Südosthang des Mt. Forno. Zum Schutze gegen schweres Artilleriefeuere konnten nur Ravernen nutzbringend sein, mit deren Bau begonnen wurde. Im Rückstande war noch der Bau von Unterständen, dem nach und nach der lichte Baumstand zum Opfer fiel. Der Materialzuschub war noch unbefriedigend, es fehlte hauptsächlich an Brettern und Dachpappe. Aber die nächsten Wochen brachten Erleichterung.

Außerordentliche Schwierigkeiten bereitete die Versorgung der Truppen im Stellungsraume der 6. ID. Nur wenige Saumwege führten auf die Hochfläche. Weitab lag die einzige Lebensader, die Straße in der Val d'Alfa. Schon während der Offensive hatte das III. Korpskmdo., nach Überschreitung des Kempelrückens durch die Truppen, den schwierigen Bau der Bergstraße aus dem Affatale nach Cra. Varici und entlang des Kempelrückens zur Bochetta (1949 m) in Angriff nehmen lassen. Nur mit großer Mühe brachten Tragtierstaffel alles Lebensnotwendige bis zur Mga. Portule. Von hier mußte kein unbeträchtlicher Teil durch Einsatz des Menschen auf elenden, steinigen und steilen Fußwegen und Saumpfadern in stundenlangen Märschen, bei Überwindung nicht geringer Höhendifferenzen mühsam herangeschleppt werden. Ganze Kolonnen trugen Tag für Tag Balken, Bretter, Dachpappe, Zement, Werkzeug an die hungrige Front: auf die Dauer ein unhaltbarer Zustand.

Der Initiative des GM. Rudolf Müller<sup>1)</sup> war die Inangriffnahme des Anschlusses an die Mitte Juli der Beendigung entgegengehende Kempelstraße zu danken. Schon am ersten Tage seiner interimistischen Kommandoführung der 6. ID., am 13. Juli, begann der einzige bei der Division eingeteilte Oberwerkmeister ohne ein Nivellierinstrument mit der Trassierung der neuen Hochgebirgsstraße. Sie hatte am Kempelrücken bei Punkt 1949 an die Kempelstraße anzuschließen, über Mga. Portule in nördlicher Richtung bis zum Standorte des JR. 17 südwestlich Mt. Ghiesa zu führen und mußte für den Verkehr auch der schwersten Lastautos

<sup>1)</sup> GM. Rudolf Müller, „Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden 1916/17“, Schweizerische Monatschrift für Offiziere aller Waffen, Jahrgang 1921.